

20 Jahre DONUM VITAE

Kurzweilig, humorvoll und sehr bewegend

Unser Jubiläumsfest zum 20-jährigen Bestehen in St. Bonifaz in München war ein großer Erfolg

Was uns viele nicht zugetraut haben, haben wir geschafft: DONUM VITAE gibt es seit nunmehr 20 Jahren. Aus fast dramatischen Anfängen haben wir uns zu einem mittelständischen Unternehmen mit über 200 Mitarbeiter*innen an 20 Standorten entwickelt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Und so haben wir uns am



Samstag (19. Oktober) an einem kirchlichen Ort - in der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München - zu einem großen Fest der Begegnung versammelt: Die Gründer*innen und Unterstützer*innen von damals, die Aktiven von damals und heute sowie zahlreiche Förderer und Gäste aus Nah und Fern, die unsere Arbeit teilweise auch bereits von Anfang an bis heute begleiten.

Stimmgewaltiger Mädchenchor aus Rohr



Schon der Dankgottesdienst in der Krypta von St. Bonifaz war eine Wucht. Der „Rohrer Mädchenchor“ – ein Ensemble junger Frauen – versetzte uns mit stimmgewaltigen und enthusiastischeren

enden Gesängen in die richtige Feierstimmung. Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hanspeter Heinz steuerte als Zelebrant humorvolle und launige Worte bei, die Dialogpredigt mit der langjährigen Leiterin der Beratungsstelle Augsburg - Rita Klügel- erinnerte auf eindrucksvolle Weise an die Anfänge von DONUM VITAE, an unser Selbstverständnis, aber auch an die Herausforderungen für die tägliche Beratungsarbeit.



Inbegriff des Katholischen

Landesvorsitzende Prof. Dr. Sabine Demel konnte in Ihrer Begrüßungsansprache mit Stolz verkünden, dass DONUM VITAE inzwischen für viele Menschen zum Inbegriff des Katholischen geworden sei. „Weil wir da sind und helfen, wo die Kämpfe des Lebens stattfinden, und weil im Zweifelsfall der konkrete Mensch in Not alles überwiegt – jede Lehre, jedes



Prinzip“, sagte sie vor den über 200 geladenen Gästen, darunter die ehemalige Sozialministerin und Landtagspräsidentin Barbara Stamm und der ehemalige Landtagspräsident und Präsident des ZdK Alois Glück.



Gefeiert werde aber auch die „Christencourage und das Gottvertrauen der Gründungsväter und –mütter unseres Vereins“, dazu der Mut und die Entschlossenheit „unserer Beraterinnen und Berater der ersten Stunde, die ihren sicheren Arbeitsplatz bei Caritas und SKF für uns aufgegeben haben, und die Ausdauer, Kreativität und Flexibilität all unserer Mitarbeiter*innen, unserer ehrenamtlich Engagierten sowie unserer Mitglieder und Spender*innen, ohne die wir nicht zu dem geworden wären, was wir heute sind“ – betonte Demel.

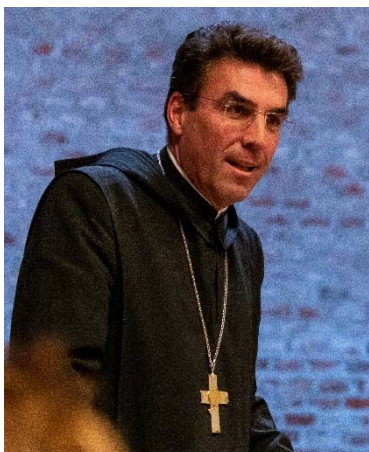
„Nur Duldung durch die Amtskirche ist zu wenig!“



Die bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner würdigte die Bedeutung von DONUM VITAE für das soziale und gesellschaftliche Leben Bayerns. Das Hilfsangebot von DONUM VITAE sei praktizierte Nächstenliebe, wie man es sich besser nicht vorstellen könne. „Sie reichen Hilfesuchenden die Hand“, sagte Aigner. Als Katholikin sei es für sie darüber hinaus ein ermutigendes Signal, dass die Feierlichkeiten in einem kirchlichen Raum stattfinden könnten und leitete daraus die Forderung ab:

„Nur Duldung von Seiten der Amtskirche ist für mich zu wenig.“ Diese Aussagen wurden mit viel Beifall bedacht.

„Erst auf das Gewissen trinken, dann auf den Papst.“



Abt Johannes Eckert (OSB) beglückwünschte DONUM VITAE zum 20-jährigen Bestehen und empfahl uns den Heiligen Josef zum Patron. „Möglicherweise war die Begegnung zwischen Josef und dem Engel so etwas wie ein Beratungsgespräch“, bemerkte der Benediktinerpater mit einem humorvollen Augenzwinkern. Schließlich erinnerte Abt Johannes an den jüngsten Heiligen der Katholischen Kirche, an Kardinal John Henry Newman. Der habe einmal bei einem Empfang dazu aufgerufen,

zuerst auf das Gewissen und dann auf den Papst zu trinken.

Beratung statt Blumen

Auf unterhaltsame Weise erinnerte der Münchner Pfarrer und Erfolgsautor Rainer Maria Schießler an seine erste Begegnung mit einer jungen, schwangeren Frau. Die habe ihm gesagt, dass sie das Kind nicht behalten wolle und könne. „Ich, ein junger Kaplan, hatte von so etwas noch nie im Studium gehört, geschweige denn, wie man damit umgeht.“ In seiner Hilflosigkeit sei er mit dieser Frau zu einem großen Discounter für Kinderutensilien gefahren und habe die junge Frau eingeladen, sich auf seine Kosten einzudecken. Es seien zwei große Tüten gewesen. „Ich habe diese Frau später nie mehr getroffen. Ich weiß nicht, ob sie das Kind behalten hat, ob sie die Kindersachen verschenkt oder verscherbelt hat, keine Ahnung...“ Schießler nahm DONUM VITAE vor ungerechten Vorwürfen in Schutz. „Bei DONUM VITAE ist niemand dabei, der das Leben geringschätzt.“



Musik fürs Herz

Die musikalische Gestaltung übernahmen Prof. Dr. Julius Berger und seine Frau Hyun-Jung Berger. Mit ihrem brillanten Cellospiel sorgten sie für bewegende, meditative, aber auch für beschwingte Momente.



Erfahrungen zweier Studierender mit DONUM VITAE



Über ihre Erfahrungen mit DONUM VITAE berichteten die Studierenden Sinah Mönch aus Amberg und Johannes Zrenner aus Waldsassen. Mönch untersuchte in ihrer Bachelorarbeit die Geschichte von DONUM VITAE.

Medienproduzent Zrenner machte seine Erfahrungen bei der Produktion des DONUM VITAE-Jubiläumsfilms zum Thema seiner Bachelorarbeit im Fach „Medienmanagement“ an der Hochschule Mittweida.

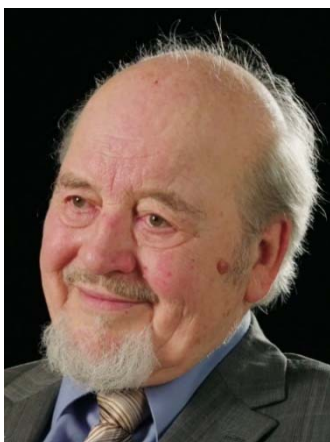


Premiere des Jubiläumsfilms als Höhepunkt



Die Premiere dieses Films geriet denn auch zum bewegenden Schlusspunkt des Jubiläumsfestes. Als Maria Geiss-Wittmann vom Zauber des Anfangs sprach, den man nie vergessen dürfe und Gründungs-

vater Dr. Walter Bayerlein vom Segen, der die ganzen 20 Jahre auf DONUM VITAE gelegen habe, da wurde es im



Festsaal ganz still und nachdenklich. Und über manches Gesicht huschte eine Träne des Glücks und der Rührung. Kein schlechtes Zeichen für ein gelungenes Jubiläumsfest.



Text **Siegfried Höhne**

Bilder **Johannes Zrenner von Bewegter Blick**

Impressionen:

